

Österreichischer **Familienbund**

Unabhängige und überkonfessionelle Interessenvertretung der österreichischen Familien

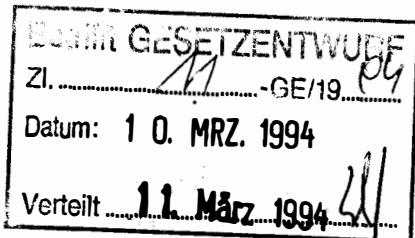


Generalsekretariat

1070 Wien, Mariahilfer Straße 24
Tel. 0222/ 526 82 19, Fax 0222/ 526 29 29

**An das
Präsidium
des Nationalrates**

**Dr. Karl Renner Ring 3
1010 Wien**



Wien, 9. März 1994

**Betrifft Stellungnahme zu Zl. 12.690/1-III/2/94 - Entwurf einer
16. Schulorganisationsgesetznovelle**

Der Österreichische Familienbund übersendet in der Beilage 25 Kopien seiner Stellungnahme zum Entwurf einer 16. Schulorganisationsgesetznovelle.

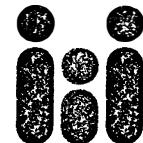
Mit freundlichen Grüßen

**Alice Pitzinger-Ryba
Bundesgeschäftsführerin**



Österreichischer **Familienbund**

Unabhängige und überkonfessionelle Interessenvertretung der österreichischen Familien



Generalsekretariat

1070 Wien, Mariahilfer Straße 24
Tel. 0222/ 526 82 19, Fax 0222/ 526 29 29

An das
Bundesministerium
für Unterricht u. Kunst
z. Hd. Herrn MR Dr. Felix J o n a k
Minoritenplatz 5
1010 Wien

Wien, 8. März 1994

Betrifft: Zl. 12.690/1-III/2/94 - Entwurf einer 16. Schulorganisationsgesetznovelle

Der Österreichische Familienbund dankt für die Übersendung des Entwurfs einer 16. Schulorganisationsgesetznovelle und nimmt dazu wie folgt Stellung:
Der Österreichische Familienbund begrüßt die in diesem Entwurf durch die **Par. 3, 59 und 61** erfolgte Aufwertung der Berufsschulen bzw. des Polytechnischen Lehrganges, möchte aber gleichzeitig mit Nachdruck darauf hinweisen, daß darüber hinaus vor allem eine Reform des Polytechnischen Lehrganges dringend erforderlich ist.
Der Österreichische Familienbund hat gegen die in **Par. 131e** vorgesehene Ausweitung der Schulversuche zum Fremdsprachenunterricht in der Volksschule keine Einwände, fordert aber eine besonders sorgfältige wissenschaftliche Begleitung und Evaluierung dieser Schulversuche und ihrer Auswirkungen sowohl auf den Fremdsprachenerwerb, als auch auf mögliche Auswirkungen auf den Erwerb der sog. Kulturtechniken, vor allem der Muttersprache Deutsch. Ferner müßten bereits jetzt Überlegungen angestellt werden, wie später in Hauptschul- bzw. AHS-Klassen eine Ungleichstellung der Kinder mit zweijährigen bzw. vierjährigen "Vorkenntnissen" in einer Fremdsprache vermieden werden kann. So dürfen an Kinder mit nur zweijährigen Vorkenntnissen keine überhöhten Anforderungen gestellt werden.

Für den Österreichischen Familienbund:

Alice Pitzinger-Rybä
Alice Pitzinger-Rybä
Bundesgeschäftsführerin

Edith Markl
Dr. Edith Markl
Schulsprecherin